



Tarifinfo 28.4.2015



Noch kein Schritt weiter - 2. Verhandlungsrunde unterbrochen !

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am Dienstag den 28.04.2014 fand die zweite Entgeltrunde für die Beschäftigten der RNV statt. Gleichzeitig wird über eine Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung und eine tarifliche Lösung für den demografischen Wandel verhandelt.

Das bieten die Arbeitgeber an:

- Eine Einmalzahlung von € 500 bis Februar 2016
- Eine Anbindung an den TVöD (Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes) bei künftigen Lohnerhöhungen bis Ende 2023
- Eine Annäherung des RNV-Tarifvertrages an den TV-N (Tarifvertrag Nahverkehr Baden-Württemberg) – also leichte Anhebungen über die künftigen Tarifverbesserungen – aber nicht (!!!) für die Mehrheit der Beschäftigten, sondern nur die „Jungen“
- Das Demografie-Modell mit schrittweiser Verkürzung wird abgelehnt
- Es gibt die Bereitschaft des Arbeitgeber, bis zu 2% in ein Zeitwertkonto einzuzahlen, wenn die Beschäftigten diesen Betrag ebenfalls einzahlen

Das ist die Position von ver.di

- Wir wollen ein Festgehalt für alle zur Erhöhung der Tabelle. Einmalzahlungen lehnen wir ab, da davon im Jahr darauf nichts mehr übrig ist.
- Wir können uns vorstellen, eine Lohnanbindung an die Abschlüsse der Kollegen in den anderen Verkehrsbetrieben Baden-Württembergs mitzumachen, wenn nach Diskussion bei den Vertrauensleuten und den Mitgliedern von ver.di dies mitgetragen wird...

- ...unter der Voraussetzung, dass damit über einige Jahre eine überproportionale Erhöhung für die Beschäftigten der RNV, hin zum Tarifniveau der KollegInnen aus dem TV-N-Bereich Baden-Württembergs stattfindet...
- ... und alle (!!!!!) an diesen Erhöhungen teilnehmen (jung und alt!)
- Wir fordern darüber hinaus die Verlängerung der Besitzstandswahrung aller Alt-Beschäftigten auf dem heutigen individuellen Niveau, bis der Letzte das Unternehmen verlassen hat – also eine komplette Zusage für die Verlängerung unserer Besitzstände.
- Wir wollen ein Demografiemodell, das für alle Beschäftigten ab dem 55. Lebensjahr gilt.
Dann können auch Zeitwertkonten eingeführt werden, an denen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer beteiligen.
- Für die Auszubildenden bleibt unsere Forderung auf einen wirksamen Festbetrag sowie die Einmalzahlung bestehen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in allen Fragen gibt es keine Übereinstimmung und keine erkennbare Annäherung. Das solidarische Prinzip soll durchbrochen werden. Das können wir nicht zulassen! Alt für jung und jung für alt – das ist die solidarische Devise, an der wir festhalten. Bereits beim letzten Tarifabschluss haben wir über eine Festgeldforderung deutlich gemacht, dass die Alt-Beschäftigten zugunsten der Jungen auf die dynamische Erhöhung ihrer Besitzstände verzichtet haben, damit diese einen kräftigen Schluck aus der Pulle erhalten. In diesem Sinne wird es wichtig sein, auch künftig eng zusammenzuhalten.

Unterstützt uns weiterhin. Bleibt einer starken Gewerkschaft ver.di treu oder werdet Mitglied oder werbt für uns: damit wir weiterhin kraftvolle Abschlüsse für uns alle erreichen können.

Mit kollegialem Gruß

gez. *Rudolf Hausmann*

Eure Mitglieder in der Tarifkommission: Damir Besic, Stefan Beyer, Thomas Blase, Roger Diefenbach, Heike Engel, Michael Frankmann, Wolfgang Frey, Stephan Fuhrmann, Heike Gerloff, Thomas Gstettenbauer, Uwe Häfner, Dominik Flory (Jugend), Hermann Pfisterer, Ralph Rieger, Werner Schneider, Holger Schreckenberger, Gerhard Tietz, Nicole Tietz, Meiko Weigang, Daniela Wohlfahrt, Verhandlungsführung: Rudolf Hausmann und Sabine Schlorke